

Die Bürger sind die Leidtragenden

Borchen sollte für Lichtenau wegen Höhenbegrenzung für Windräder Vorbild sein

Zum Ausbau der Windenergie in Lichtenauer nimmt die Leserin Stellung.

Wer abends Paderborn verlässt in Richtung Dörenhagen, Lichtenau, sieht sie leuchten: die neuen riesigen Windkraftanlagen (Höhe 200 Meter) in der Stadt Lichtenau. Sie blinken rot, drei Lichtringe je Anlage in verschiedenen Höhen. Obwohl man aufs Land hinaus fährt, meint man, in ein Industriegebiet hineinzufahren. Die schö-

nen Spaziergänge auf der Paderborner Hochfläche, die früher ein Genuss wegen eines außergewöhnlich schönen Landschaftsbildes waren, werden zum Alptraum zwischen den vielen Windriesen.

Wir fühlen uns betrogen. Haben doch die Lichtenauer Politiker in Bauausschusssitzungen, in denen es um die Änderung des Flächennutzungsplan ging, immer wieder versprochen, die Windkraftanlagen sobald wie möglich mit einem System auszustatten, was es er-

laubt, die Befeuerung auszuschalten und nur bei Anflug eines Flugzeuges wieder einzuschalten. Warum wird dieses Versprechen nicht eingelöst?

Derzeit ist zu beobachten, dass die Kraniche, die zielstrebig in Formation aus dem Süden kommen über der Paderborner Hochfläche kreisen, scheinbar die Orientierung verlieren. Nach längerem Kreisen drehen sie mit einem Richtungswechsel ab. Was dieser Eingriff in die Natur für

unsere Tiere bedeutet, erleben wir jetzt hautnah. Die Investoren haben ihr Ziel erreicht – das Geld fließt in ihre Taschen und leider kaum als Gewerbesteuer in die Taschen der Kommunen, die darunter zu leiden haben

100 Meter hohe Anlagen sind ein guter Kompromiss zwischen Erhaltung des Lebensraums und Wirtschaftlichkeit. Borchen macht es uns eindrucksvoll vor!

COSIMA SCHREIBER
Borchen